

Religionen im Vergleich

BUCH-TIPP Melanie Wolfers und Andreas Knapp vergleichen die Vorstellungen im Glauben von Christen und Muslimen und ihre Wirkung auf Gesellschaft und Alltag.

Je nachdem, wie man sich Gott vorstellt und religiös erzogen wurde, so schaut man auf die Welt: auf Männer und Frauen, Politik, Staat, Gesellschaft, auf Speisen und Getränke. In einer gleichmäßig aufgebauten Gesellschaft fällt diese Binsenweisheit zumeist nicht auf. Man hält die eigene Haltung für eine Selbstverständlichkeit und fragt nicht danach, welche historischen und theologischen Wurzeln sie hat.

Anders in Einwanderungsgesellschaften wie der deutschen. Zwar glauben Christen und Muslime an den einen Gott und haben einiges gemeinsam. Ihre Vorstellungen von Gott selbst aber unterscheiden sich in prägnanter Weise. Das verdeutlichen Melanie Wolfers und Andreas Knapp in ihren neuen Buch „Religion als Sprengstoff? Was man heute über Islam und Christentum wissen muss“.

Das Autoren-Gespann stellt die Auffassungen von Christen und Muslimen nebeneinander und gegenüber. Es vergleicht und interpretiert sie. Wolfers und Knapp wollen nicht zuletzt zeigen, welche Auswirkungen die jeweiligen Gottes-Vorstellungen auf die freiheitlich-demokratische Gesellschaft haben. Diese Gesellschaft gilt es zu verteidigen. Wenn die Integration gelingen soll, so müsse die deutsche Gesellschaft die Muslime für ihre Werte gewinnen, heißt es im Buch.

Wie das gelingen kann, bleiben die Autoren jedoch schuldig – wohl auch, weil sie kein politisches Buch geschrieben haben, sondern eines, das spirituelles Grundwissen vermitteln will.

Melanie Wolfers
Andreas Knapp

Religion als Sprengstoff?

Was man heute über Islam und Christentum wissen muss

bene!

Melanie Wolfers, Andreas Knapp
Religion als Sprengstoff?
Was man heute über Islam und Christentum wissen muss
160 Seiten, 14,99 €, Bene-Verlag

Es geht dabei um Glaubenssätze und ihre Tiefenwirkung im Alltag. Ein Beispiel: Der Koran ist nach muslimischer Vorstellung Gottes offenbartes Wort. Gott ist im Wort, er ist das Buch selbst, so die Autoren. Der Weg des Menschen wird durch den Koran vorgeschrieben, seinen Regeln muss er gehorsam folgen – bis in die Zeiten des Gebets oder in die Speisevorschriften hinein. Die Autoren schreiben: „Muslime sehen sich Gott gegenüber als Diener und Knechte“, die den Anweisungen Folge leisten müssen.

Was der Koran für die Muslime, sei Jesus für die Christen – und doch anders. Jesus gehe mit seinem Beispiel voran, nicht

mit Gesetzen oder Geboten. Er lade ein, ihm zu folgen, etwa in seiner Liebe für die Menschen am Rand der Gesellschaft. Glaube sei bei ihm kein Akt des Gehorsams, sondern ein Wagnis, sich auf seine Freundschaft einzulassen.

Beide Autoren sind katholische Ordensleute – und das spürt man allenthalben. Wolfers lebt als Salvatorianerin in Wien und engagiert sich in der Bildungsarbeit. Knapp gehört den Kleinen Brüdern vom Evangelium an und kommt als Gefängnisgeologe in Leipzig auch mit Muslimen in Kontakt.

Eine Schwäche hat das Buch bei vielen Stärken: Auch wenn manche rigide kirchliche Auffassung erwähnt wird, die Autoren gehen von einem aufgeklärten, liebevollen Gottesbild aus. Der Islam dagegen sei – weil er Gottes Wort ist – in der Zeit seiner Entstehung „eingefroren“. Dem Buch fehlt jedoch die Auseinandersetzung mit den zarten aufklärerischen Ansätzen im Islam.

Erfrischend verständlich

Der Titel „Religion als Sprengstoff?“ ist stark übertrieben. Der Untertitel wird dem Buch gerechter: „Was man heute über Islam und Christentum wissen muss“. In erfrischend verständlicher Sprache wenden sich die Autoren an ein Publikum ohne viel Vorwissen. Insofern ist das Buch für Jugendliche und am interreligiösen Dialog Interessierte ebenso empfehlenswert wie für Leserinnen und Leser, die religiösen Dingen eher fernstehen. Auch deutsche Muslime können davon profitieren. Karin Weglage

VERKÜNDIGUNGS-SENDUNGEN UND PROGRAMM-TIPPS

TV: Die Äbtissin., Mi., 28. März, 11.15, 3sat

Hubert Wolf, katholischer Kirchengeschichtler und Bestseller-Autor aus Münster; macht sich auf die Suche nach der verlorenen Macht der Ordensfrauen – und entdeckt Erstaunliches: Noch bis ins 19. Jahrhundert sollen sie höchste Ämter bekleidet haben. Ihre bischöfliche Macht stand unter dem direkten Schutz von Kaisern, Königen und Päpsten: Äbtissinnen der reichsfreien Klöster in Europa. Foto: Christof Haverkamp



TV: Feiertag! Sengelmann sucht Ostern, Fr., 30. März, 8.30 Uhr, NDR

Ostern ist für viele Menschen ein schönes Fest. Ostereier suchen mit der Familie, Skiurlaub, ein verlängertes Wochenende in der Frühlingssonne. Schließlich endet dann auch die dunkle Jahreszeit, es wird wieder wärmer und heller. Doch warum wird Ostern eigentlich gefeiert? Dieser Frage geht der Reporter und Theologe Julian Sengelmann nach, in Norddeutschland genauso wie in Jerusalem. Foto: NDR/freeeye.tv GmbH



TV: J.S. Bach: Matthäuspassion, Fr., 30. März, 12.00 Uhr, Bibel TV

Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion aus der Leipziger Thomaskirche. Diese Aufführung war 1998 die erste Aufnahme dieses Werkes in der Amtszeit des Leipziger Thomaskantors Georg Christoph Biller. Sein markantes Dirigat führt das Leipziger Gewandhausorchester, den Thomanerchor und die Solisten Monika Frimmer, Bogna Bartosz, Martin Petzold, Andreas Schmidt und Olaf Bär. Foto: Michael Bönnte



TV: Live aus dem Kolosseum in Rom, Fr., 30. März, 21.10 Uhr, BR

Vor historischer Kulisse, im Kolosseum in Rom, betet Papst Franziskus am Karfreitag den Kreuzweg. Der Gottesdienst erinnert in 14 Stationen an das Leiden und Sterben Jesu. Mit dem Schreiben der Meditationstexte hat Franziskus in diesem Jahr keinen Bischof oder hochrangigen Theologen beauftragt, sondern Jugendliche einer römischen Oberschule.

RADIO: Glaubenssachen, Fr., 30. März, 8.40 Uhr, NDR Kultur

Es ist einer der tiefsten Gedanken des Christentums, dass Gott selbst in Jesus Christus am Kreuz leidet. Gott ist nicht der leidenschaftslose Beweger, sondern er leidet mit seinem Volk Israel. Die Nachfolger des leidenden und klagenden Jesus erkannten gleichwohl Gott in ihm. Ist das ein Trost für Verzweifelte und Verlassene? Eine Betrachtung zum Karfreitag vom evangelischen Theologie-Professor Hans-Jürgen Benedict.

ST-PAULUS-DOM LIVE IM INTERNET



25. März, Palmsonntag, 10 Uhr
Heilige Messe
26. März, 10.30 Uhr
Chrisammesse
29. März, Gründonnerstag, 18.30
Heilige Messe vom letzten Abendmahl
30. März, Karfreitag, 15 Uhr
Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
> www.kirche-und-leben.de

FERNSEHEN

SAMSTAG, 24. MÄRZ

18.30 EWTN: Heilige Messe aus der Marienbasilika im Wallfahrtsort Kevelaer.
22.15 ARD: Das Wort zum Sonntag spricht Alfred Buß, Unna.

SONNTAG, 25. MÄRZ

9.30 ZDF: Katholischer Gottesdienst am Palmsonntag aus der St.-Joseph-Kirche Hildesheim.
9.55 BR: Papst Franziskus feiert den Palmsonntag in Rom mit einem Gottesdienst und einer feierlichen Prozession auf dem Petersplatz.
10.00 EWTN: Heilige Messe am Palmsonntag live aus Rom.
12.00 EWTN: Angelus-Gebet mit Papst Franziskus.
19.55 Bibel TV: Impuls des Kölner Erzbischofs Kardinal Rainer Maria Woelki.

HÖRFUNK

SONNTAG, 25. MÄRZ

6.10 DLF: Geistliche Musik.
6.55 DLR Kultur: Wort zum Tag.
7.05 WDR 3: Geistliche Musik.
7.05 und 12.05 NDR info: Blickpunkt: Diesseits.
7.45 WDR 2: Hör mal.
8.00 NDR Kultur: Kantate.
8.20 N-Joy-Radio: Like in heaven.
8.35 DLF: Am Sonntagmorgen.
8.40 WDR 5: Das geistliche Wort mit Pfarrerin Christel Weber, Bielefeld.
8.40 NDR Kultur: Glaubenssachen.
8.55 WDR 4: Sonntagkirche.
9.15 NDR 2: Moment mal.
10.00 WDR 5 / NDR Info: Katholischer Gottesdienst aus dem Elisabeth-Krankenhaus in Essen.
10.05 DLF: Evangelischer Gottesdienst aus der Nienstedtener Kirche in Hamburg.

IN DER WOCHE

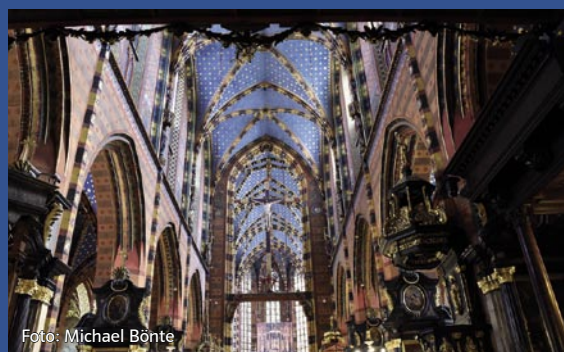
5.45 Uhr (Mo-Fr) / 6.15 Uhr (Sa): Kirche im Privatfunk: Augenblick mal!
5.55 NDR Info / 7.50 NDR Kultur: (Mo bis Sa, außer Fr) Mit Domkapitular Ulrich Beckenwermer, Osnabrück.
5.55 WDR 2: Mit verschiedenen Sprechern. (Mo-Fr, Sa 6.20 Uhr)
6.20 DLR Kultur: (Mo, Di, Mi, Sa) Wort zum Tag mit Pfarrerin Melitta Müller-Hansen, München.
6.35 DLF: (Mo-Sa, außer Fr) Mit Andreas Britz, Bellheim.
6.55 WDR 5 / 7.50 WDR 3 / 8.55 WDR 4: (Mo-Sa) Mit Pfarrer Bernd Becker, Bielefeld (ev.).
9.15 NDR 1 Nieders.: (Mo-Do) Himmel und Erde. Mit Jutta Johannwerner, Hannover.
9.35 DLF: (Mo-Do) Tag für Tag.
14.15 NDR 1 Nieders.: (Mo bis Do) Dat kannst' mi glööven. Mit Alexander Rolfes, Cloppenburg.
18.15 NDR 2: (Mo-Do) Moment mal.
18.40 Radio FFM: Die Kirche.
WDR Eins Live: Kirche in Eins Live. (wechselnde Zeiten)

Leserreisen mit Kirche + Leben



Litauen, Lettland und Estland 14. bis 23. Juli 2018: Baltikum – Städte mit Anziehungskraft, wechselhafte Landschaften

Seit 1991 sind Litauen, Lettland und Estland, die drei kleinen baltischen Staaten, unabhängige Republiken. Große Anziehungskraft üben vor allem die Städte auf die Besucher aus. So besticht Riga durch Jugendstilbauten, Tallinn durch stattliche Bauwerke aus der Zeit, als die Stadt der Hanse angehörte. Vilnius wurde einst das »litauische Jerusalem« genannt, denn es war einmal das geistige und kulturelle Zentrum der Juden Osteuropas. Zum Landschaftsbild der baltischen Länder gehören Hochebenen, Seen, Flüsse und Küstengebiete. Auf der Kurischen Nehrung lässt sich ein schönes Wechselspiel der Landschaft beobachten: Dünen, endlose Strände, Buchten, klare Wasser und Birkenwälder.



Krakau – heimliche Hauptstadt 6. bis 10. Juni 2018: Die schönste Stadt Polens besticht durch ihre kulturelle Geschichte

Für viele Polen ist Krakau die schönste Stadt und heimliche Hauptstadt des Landes. Die im Zweiten Weltkrieg unzerstört gebliebene Altstadt ist wie der Wawel seit 1978 als Welterbe der UNESCO geschützt. Im selben Jahr wurde der Kardinal von Krakau, Karol Wojtyla zu Papst Johannes Paul II. gewählt. Die Versäumnisse der Restaurierungsarbeit der kommunistischen Zeit konnten in den vergangenen Jahren nachgeholt werden und die Kunstschatze Krakaus erstrahlen wieder in altem Glanz. Dazu gehören die Universität, an der auch Nikolaus Kopernikus studiert hat und besonders die Marienkirche mit dem größten Krakauer »Schatz«, dem Veit-Stoss-Altar. Ende des 15. Jahrhunderts wurde der Nürnberger Künstler eingeladen, um diesen Altar, der die wichtigsten Stationen im Leben Mariens zeigt, zu schaffen.

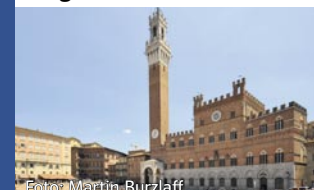


Kultur in Leipzig 13. bis 17. Juni 2018: Konzert mit dem Gewandhausorchester

In Leipzig trifft Geschichte auf Zeitgeist; hier befinden sich Kunstgenuss und Naturerlebnis nur wenige Schritte voneinander entfernt. Die sächsische Metropole hat im Laufe ihrer tausendjährigen Geschichte verschiedene Beinamen erworben: Musik- und Messestadt, Heldenstadt und Ort der Friedlichen Revolution, Klein-Paris oder Venedig des Nordens. Was Sie auch suchen, in Leipzig liegt alles Gute nah: Kulturhighlights für Musik- und Kunstfreunde, Kaffeehauskultur und Traditionsgaststätten, Shopping in historischen Handelshöfen und Passagen.

Weitere Reiseziele mit Kirche + Leben:

Die Toskana - Wiege der Renaissance



27. Mai bis 2. Juni 2018: Eine Landschaft wie gemalt, Städte wie gezeichnet: Besuchen Sie Florenz, Pisa, Siena, San Gimignano oder auch Lucca.

Pfingsten im Heiligen Land



17. bis 24. Mai 2018: Es gibt viele Orte, von denen sich Menschen angezogen fühlen. Aber es gibt nur ein Heiliges Land, denn hier hat Jesus gelebt und sich immer wieder den Menschen offenbart.

Mit Freunden unterwegs

Weitere Informationen und Prospekte:

Dialog-Medien und Emmaus-Reisen GmbH
Horstberg 21,
48143 Münster

Telefon: 02 51 / 26 55 00
Telefax: 02 51 / 26 55 099
E-Mail: info@emmaus-reisen.de

